



Die Europaberufsschule in Weiden müsste mit ihren gewerblichen Zweig organisatorisch rund 800 Schüler abgeben.

Bild: Josef Wieder

# Giga-Schule für 100 Millionen Euro

Die Schülerzahlen in der beruflichen Bildung brechen ein, sagt das Ministerium – und will den beruflichen Schulzentren in der Region eine neue Struktur verpassen. Um die Pläne umsetzen zu können, wäre ein gigantisches Schulzentrum nötig.

**Weiden.** (wd) Kurz vor Weihnachten konferierten OB Jens Meyer und Landrat Andreas Meier für die Sachaufwandsträger Stadt Weiden und Landkreis Neustadt/WN mit den Vertretern der Regierung über die neue Struktur. Einige Tage später wurden die Lehrer informiert: in der Wirtschaftsschule Weiden/Eschenbach, im Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Neustadt und in der Europa-Berufsschule. Die Begeisterung hielt sich zunächst in Grenzen. Denn ein gewaltiger Verschiebebahnhof deutet sich an: Die Wirtschaftsschulen sollen in die Europaberufsschule in Weiden integriert werden. Diese wiederum soll ihren gesamten „gewerblich-technischen“ Bereich an das bisherige Berufsschulzentrum Neustadt abgeben.

## Umsetzung verschoben

Die Situation verschärfte der Auftrag, diese neue Organisation bis zum Herbst aus den Boden zu stampfen. Nicht machbar. In einem weiteren Gespräch mit der Regierung konnte Meyer in Abstimmung mit Landrat Meier „Druck aus dem Kessel“ nehmen. Auch Meyer sieht den Umbau als nötig: Die Wirtschaftsschule hat fast 20 Prozent der Schüler (von 558 im Jahr 2015 auf 469 in 2020) verloren. Kräftig ist

## HINTERGRUND

### Verschiebungen

- Die Europaberufsschule mit 3141 Schülern wird aufgesplittet. In den kaufmännischen Bereich werden Wirtschaftsschule (470 Schüler) sowie die Sprachschulen integriert. Insgesamt 1601 Schüler. Schulleiter: OStD Thomas Reitmeier, Wirtschaftsschule.
- Der gewerblich-technische Bereich nimmt das Schulzentrum Neustadt (469 Schülern) auf und zählt 2319 Schüler. Schulleiter: OStD Josef Weilhammer.

der Schwund auch am Beruflichen Schulzentrum Neustadt (landwirtschaftlicher, hauswirtschaftlicher, sozialer und sozialpädagogischer Bereich) von 706 auf 470 Schüler.

Am Freitag äußerten sich die Schulleiter Reiner Butz (Neustadt) und Josef Weilhammer (Weiden). Beide bauen auf das große Ziel, dass die gesamte berufliche Bildung in einem Zentrum zusammengefasst, und das schulische Angebot ausgeweitet wird. Die Anlagen in Weiden und in Neustadt/WN sind zu alt, zu klein. Es stehen hier wie dort Erweiterungen an, ausgelöst durch neue Vorschriften und dadurch, dass Schüler intensiver zu beschulen sind – bis hin zum Vollzeitunterricht. In Weiden fehlen derzeit 3000 Quadratmeter, so Weilhammer.

### Schulzentrum für 100 Millionen

Die Idee eines zentralen Hauses für die gesamte berufliche Bildung begeistert mit den damit verbundenen Möglichkeiten einer gemeinsa-



Die Leiter der beruflichen Schulungszentren in Neustadt und Weiden Studiendirektor Reiner Butz (links) und Oberstudiendirektor Josef Weilhammer besprechen die Neuordnung. Nicht im Bild Oberstudiendirektor Thomas Reitmeier, dessen Wirtschaftsschule ebenfalls betroffen ist.

Bild: Josef Wieder

men Mensa, Bibliothek, Verwaltung, Sportstätten, ja sogar Hausmeistern, meint Oberstudiendirektor Weilhammer. Es gebe geeignete Flächen in Weiden, aber auch in Neustadt, betont Studiendirektor Reiner Butz. Da Förderungen angekündigt sind, werde die Investition von bis zu 100 Millionen Euro verkraftbar. 20 Millionen Euro, verteilt auf fünf Jahre, könnten Stadt und Landkreis tragen. Gebaut im PPP-Modell, ließen sich Kosten kontrollieren, hofft Butz. Die Regierung habe die Unterstützung zugesagt. Zeithorizont: Fünf bis zehn Jahre

Aber: Mit der Umstrukturierung wird der Schülerrückgang nicht gestoppt, betonen die Schulleiter. Vielmehr müssten neue, attraktive Angebote geschaffen werden, etwa für Medizintechnik und Laborberufe. „Wir wünschen einen Zeithorizont, um nicht überfahren zu werden, und die Chance, das Konzept begleiten zu können. Wir wollen nicht das größte Schulzentrum

sein, sondern das beste.“

Auch Landrat Andreas Meier äußert sich: „Die berufliche Bildung ist ebenso wichtig wie ein Studium – leider wurde ihr aber bislang dieser Stellenwert nicht immer eingeräumt.“ Die Wirtschaft, insbesondere das Handwerk, sei auf gut ausgebildeten Nachwuchs angewiesen, betont Meier. „Deshalb begrüße ich eine Neuordnung, wobei ich die Bedeutung der Wirtschaftsschulen hervorheben möchte. Die Umstrukturierung muss zwingend mit Verbesserungen einhergehen, was für mich die Neuansiedlung zukunfts-trächtiger Ausbildungsberufe bedeutet.“ Gerade im medizinischen Bereich gebe es Anknüpfungspunkte an die Kliniken Nordoberpfalz AG mit ihrer Ausbildungseinrichtung NEW-Life in Neustadt, gern in Kooperation mit der OTH Amberg-Weiden. „Eine Reform nur auf dem Papier, bei der nur Zahlen hin und her geschoben werden, halte ich hingegen für nicht zielführend.“